



HANNA Zeit

Die Quartalszeitung der Hanna gGmbH



reden, reden, reden

Ein Editorial zur neuen Zeitung

Heute ist es gang und gäbe, via Internet zu kommunizieren. Warum bitte schön machen wir dann eine Zeitung, die HANNAZeit ? Für wen? Was soll da drin stehen?

Also schön der Reihe nach:
es lesen viele unsere website, leider längst nicht alle. Wir wollen aber alle erreichen, deswegen legen wir jedes Quartal ein neues Exemplar der HANNAZeit in unseren Kitas kostenlos aus.

Wir wollen Mitarbeiter*innen und Eltern über die wichtigen Themen rund um unsere Kitas informieren. Regelmäßig. Wir hoffen, das Verständnis für die jeweils andere Situation zu verstärken. Mitarbeiter- und Elternrundbriefe haben nicht so toll funktioniert. Hier ist was auf die Hand!

Wir meinen, dass es unsere Leser*innen verdient haben, genaueres über die Bedingungen und Chancen in unseren Kitas zu erfahren, denn es betrifft sie (Sie!) unmittelbar. Ob es die die Forderung „20% mehr!“ oder Neues aus dem Senat/Bezirk ist, wichtige Meldungen aus der Fachpresse oder neue Projekte in den Kitas wie Kunst- und Medienpädagogik. Warum es den Viktoriabarsch bei uns

nicht mehr gibt und wie der gestiefelte Kater in die Villa Lobo gekommen ist. Einfach alles und für jeden etwas!

Also, HANNAZeit erscheint viermal pro Jahr, eine Ausgabe davon ist unser Jahresbericht. Das Konzept wird sich entwickeln, die Rubriken haben wir im Kopf und sie werden sich dann auch in der HANNAZeit wiederfinden. Anfangs machen wir uns aber nicht den Stress mit einem engen Korsett, locker soll es werden, mit Bildern und Cartoons.

Es gibt, wie in jeder Zeitung, eine Redaktion, die über Inhalte entscheidet. Aber wir sind offen für Beiträge, aus der Sicht von Eltern und Mitarbeiter*innen. Ach ja, die Rubrik Auszeit bietet auch mal was zum Schmunzeln und zum Meckern.

Sie erreichen uns über redaktion@hanna-ggmbh.de und natürlich finden Sie dieses Exemplar von HANNAZeit auch auf unserer Website. Denn heute ist das ja gang und gäbe!

Beste Grüße und ein besinnliches Weihnachtsfest.
Kommen Sie gut ins nächste Jahr!
Hartmut Horst, Manuel Schottmüller, Tanja Horst

Mehr Personal, bitte!

Wir brauchen 20% mehr pädagogisches Personal in unseren Kitas!

Es werden immer wieder Diskussionen unter den Eltern unserer Kitas geführt, wie mit zeitweiligen Personalengpässen umzugehen sei. Jede Grippewelle haut unsere Personalbesetzung kaputt! Alle sind genervt, Erzieher*innen, Eltern und wir als Träger. Leider ist das ein strukturelles Problem!

Der Berliner Personalschlüssel bezieht sich auf die gesamte Kita, nicht auf einzelne Gruppen und berücksichtigt weder Urlaub noch Krankheit. Beispiel: die Kitas Knaack I+II betreuen 236 Kinder mit 34,19 pädagogischen Fachkräften (auf 40 Std. gerechnet) und damit besetzen wir eine halbe Stelle mehr als gefordert (Stand November 2016).

Aber: die Mitarbeiter*innen sind wegen Urlaub insgesamt 986 Tage nicht anwesend. Berliner Angestellte müssen 254 Tage pro Jahr arbeiten, d. h. uns fehlen qua Urlaub 4 Stellen. Dazu kommen 559 Krankentage, gleich 2,2 Stellen, insgesamt also gerundet 6 Stellen. Das sind bei angenommenen 34 Stellen á 40 Std etwa 20%, die effektiv an Personal fehlen.

Und vergessen Sie nicht die übliche Fluktuation (Arbeitsplatz in Wohnnähe, Studium, Schwangerschaft), die uns immer wieder unverhofft herausfordert, kurzfristig Ersatz zu beschaffen. Die Hanna gGmbH hat einen sehr guten Ruf und ist deshalb sehr attraktiv für Erzieher*innen. Wir haben nicht das Problem wie leider viele andere Träger, die große Personallücken nicht füllen können. Wir besetzen zügig neu, als Übergang wird notfalls eine Personalagentur eingeschaltet.

Welche weiteren Möglichkeiten gäbe es, den Personalmangel einzugrenzen?

Wir beschäftigen in jeder Kita mindestens einen FSJ'ler (Freiwilliges Soziales Jahr), manchmal Honorarkräfte für spezielle Aktivitäten (Musik, Holzwerkstatt) und arbeiten auch mit Praktikanten. Das sind Zusatzkosten des Trägers,



Quelle: Renate Alf/ Der reinste Kindergarten

die nicht auf den Personalschlüssel angerechnet werden können, uns aber trotzdem den Arbeitsalltag erleichtern.

Wir haben in den beiden kleineren Kitas eine Sommer-Schließzeit von zwei Wochen eingeführt, um den Urlaub konzentriert abbauen zu können. Dies schränkt aber die Flexibilität der Freizeitplanung für Eltern und Erzieher*innen ein.

Wir könnten, am Beispiel Knaack I+II, drei weitere Stellen schaffen (ca. 120.000 €) und damit die Hälfte des Personalmangels beseitigen. Dies müssten wir durch Zusatzkosten Elternbeiträge finanzieren, solange bis der Senat reagiert. Dann zahlen die Eltern der Kitas Knaack I+II, Sozialhilfeempfänger ausgenommen, ca. 50,- € pro Monat zusätzlich.

Verbessern können wir die Situation nur gemeinsam!

Wir als Träger setzen uns gegenüber dem Senat dafür ein, einen sog. Netto-Personalschlüssel zugrunde zu legen, nämlich ohne Urlaubs- und Krankheitstage. In diesem Sinne arbeiten wir auch in den Bezirksgrämien der AG § 78 in Pankow und Lichtenberg aktiv mit.

Sie als Eltern können sich im Rahmen der Tätigkeiten des Bezirkselternausschuss Kita BEAK (beak-pankow.de) sowie des Landeselternausschuss-Kita LEAK (leak-berlin.de) wirkungsvoll einsetzen.

Wir wissen alle: gut Ding braucht Weile! Aber: mit Geduld und Spucke fängt man eine Mücke!

Sachliche Vorschläge bitte an redaktion@hanna-ggmbh.de.



Statistik

Personalanzahl:	205
(Verw.: 15/techn.: 28/ päd.: 162)	
Männerquote päd.:	8,6 %
Krankenstand	9,3 %
(durchschn. bis 30.11./ techn. 7,78 %/ päd.: 9,57 %)	
Anzahl Kinder	
nach Betriebserlaubnis:	920
Durchschn. Belegung:	911
Personalschlüssel	+3,41
Stellen über Soll	



Umfrage Bertelsmann-Stiftung

Eltern befürworten bundesweite Standards für Personal, Ausbildung und Essen:

- Kita-Personal deutschlandweit einheitlich ausbilden und Verpflegung nach anerkannten Standards
 - Pädagogisches Konzept für Kitas: Ja, aber individuell auf Kinder und Familien zugeschnitten
 - Mehr Betreuungsplätze, andere Öffnungszeiten, größere Auswahl
 - Hälfte der Eltern ist bereit, für bessere Qualität auch mehr zu zahlen
- Mehr dazu auf www.bertelsmannstiftung.de

Personalschlüssel

Verbesserte Bedingungen für Quereinsteiger

In den vergangenen Monaten fanden mehrere Informationsveranstaltungen zum Thema „Quereinsteiger“ bei der Senatsverwaltung statt. In diesem Zusammenhang können wir berichten, dass der Arbeitsablauf für die Träger erheblich erleichtert wurde. Es gibt eine hohe Bereitschaft seitens der Senatsverwaltung den Personalschlüssel unter Beachtung des Qualitätsanspruchs zu optimieren (Urlaub, Krankheit, Anleiterstunden, Öffnungszeiten usw.). Die Betreuung der Quereinsteiger wird von der Senatsverwaltung (Einrichtungsaufsicht, Quereinsteiger) mit großen Engagement durchgeführt. Details können der website der Senatsverwaltung entnommen werden (Stichwort Einrichtungsaufsicht – Fachpersonal).

Die AG § 78 des Bezirks Pankow hat in der letzten Legislaturperiode in der Geschäftsordnung festgehalten, dass Träger für die Teilnahme eine Interes-

senbekundung per Mail an das Bezirksamt schicken müssen. 2x unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss des Plenums. Dadurch soll sichergestellt werden, dass schneller bessere Ergebnisse erzielt werden können. Ein Schwerpunkt für die kommende Legislaturperiode wird die Verbesserung des Personalschlüssels sein. Der Vorstand erarbeitete ein Positionspapier, das an die neu gewählte Bezirksstadträtin Frau Tietje und an die Senatorin Frau Scheeres geschickt wurde. Schwerpunkt ist auch hier der Personalschlüssel – die Qualität kann unter den gegebenen Rahmenbedingungen nicht gehalten werden.

Der aktuelle Vorsitzende des BEAK warb um aktive Mitarbeit der Eltern, damit auch von dieser Seite die Forderung auf einen verbesserten Personalschlüssel gegenüber dem Senat gestellt wird.

rbb/24/ 17.11.2016: Das plant Rot-Rot-Grün: Schule, Kita, Hort

Unbürokratischer soll es werden, vor allem bei der Jagd auf Kita- und Hortplätze. Dafür aber nicht kostenlos, wie die SPD ursprünglich wollte. Aber auch Linke und Grüne mussten in den Verhandlungen Federn lassen.

Alle drei Parteien wollen, dass Kinder unbürokratischer Kita- und Hortplätze bekommen. Dazu sollen die Bedarfsprüfungen zum großen Teil abgeschafft werden. Für einen Kitaplatz müssen Eltern nur noch dann ihren Bedarf nachweisen, wenn sie ihre Kinder neun Stunden oder länger betreuen lassen wollen.

(...)

Einig sind sich die Parteien, noch mehr Geld in den Ausbau von Kita-plätzen zu stecken. Geplant sind rund 1.000 zusätzliche neue Plätze. Dafür sind Investitionen in Millionenhöhe vorgesehen.



„Tablets in die Kita?“

Medienkompetenzförderung im Kita Alltag

Ziel des Projektes ist es, gemeinsam mit Kindern und Eltern zu lernen und Erfahrungen im kreativen und bewussten Umgang mit Medien zu sammeln. Für die Unterstützung des frühkindlichen Lernens knüpfen wir an Erfahrungen und bedeutsamen Erlebnissen der Kinder an und orientieren uns zugleich an den Zielen und Inhalten des Berliner Bildungsprogramms.

Im Bereich Elternarbeit möchten wir die unterstützenden Möglichkeiten von Tablets in den Bereichen Dokumentation und Entwicklungsgespräche ausprobieren.

Wir sehen in dem pädagogisch begleiteten Einsatz des Tablets die Chance, einen Grundstein für digitale Kompetenz zu legen. Dabei ist digitale Kompetenz kein

Selbstläufer und deutlich mehr als „intuitives Wischen“. In Anlehnung an die „DIVSI U9-Studie: Kinder in der digitalen Welt“ sehen wir die digitale Kompetenz als Voraussetzung sozialer Teilhabe und als gesellschaftliche Herausforderung.

Weitere Infos zu unserer Haltung in der Diskussion um den Tablet-Einsatz:

- www.schau-hin.info
- klein+Groß/ Mein Kita Magazin 12/16
- Lehrfilm: Aufwachsen in der Medienwelt, hier Film 2 (kann beim Träger ausgeliehen werden).

Altersteilzeitmodell (ATZ)

Durch die Einführung eines Altersteilzeitmodells im Rahmen der Hanna Vergütungsrichtlinie (HVR) wird unseren Mitarbeitern künftig ein gleitender Übergang vom Erwerbsleben in die Altersrente ermöglicht.

Spätestens drei Jahre vor Eintritt in das gesetzliche Rentenalter und für einen Zeitraum von maximal sechs Jahren kommt das sogenannte „Falter-Modell“ zum Einsatz. Dabei wird die bisherige Arbeitszeit über den Zeitraum der ATZ halbiert, die Rentenbeiträge verbleiben auf dem bisherigen Niveau, die einhergehende Gehaltsreduzierung wird durch einen Aufstockungsbetrag seitens des Arbeitsgebers gepuffert.

Weitere Infos beim Träger.

Projekt „Victoriabarsch“

Ein Vater schrieb uns am 29.11.2016

„(...)Heutegibtes,wieder,Viktoriabarsch.Viktoriabarsch, eigentlich „Nilbarsch“, ist der Auslöser einer Sozio-Ökologische Katastrophe am Viktoriasee in Afrika und etwas von ein Symbol von nicht nachhaltige Fischerei. Es wird von vielen Organisationen verlangt dass der Import gestoppt wird. Klar ist, dass Viktoriabarsch nur dann in Ordnung ist, wenn die nachweisbar ökologisch und sozial verantwortlich gefangen, verarbeitet und exportiert wird (...)“

Vielen Dank für Ihren Hinweis. Da wir regionalen und/oder biologischen Anbau berücksichtigen, haben wir uns entschieden, den Viktoriabarsch von unserem Speiseplan zu nehmen. Außerdem werden wir mit dem Fischhändler die angebotenen Arten mit dem WWF gegenchecken.

www.wwf.de



Quelle: Renate Alf/ Der reinste Kindergarten

Krank ist krank

Ein Appell

Zwar gibt das Infektionsschutzgesetz vor, wie in Gemeinschaftseinrichtungen mit Infektionskrankheiten umzugehen ist, es gibt aber keine gesetzliche Grundlage für ein Besuchsverbot der Kita bei Atemwegsinfektionen.

Schnupfen, Husten, entzündete Augen, Hautausschlag, Durchfall oder Erbrechen – vor allem in den Wintermonaten häufen sich Infekte.

Ein krankes Kind braucht Ruhe und Einzelpflege. Es gehört im Interesse des Kindes, der anderen Kinder und der Erzieher*innen nicht in die Kita.

Leider erleben wir gehäuft, dass erkrankte oder noch nicht richtig genesene Kinder in die Einrichtung gebracht werden, die gesunde Kinder wieder anstecken. Irgendwann erwischt es natürlich auch die Erzieher*innen. Der Personalschlüssel

wird eng und die noch „gesunden“ Erzieher*innen übernehmen all die Aufgaben der Erkrankten, was zu einer erhöhten Belastung und Schwächung des Immunsystems führt.

Dazu kommt, dass sich manche Eltern (verständlicherweise) bei den Erzieher*innen beschweren, warum kranke Kinder in der Kita sind. Und andere Eltern beschweren sich, wenn wir sagen, dass ihr Kind krank sei und bitte zu Hause gepflegt werden müsse.

Inspiziert von der „Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V.“ werden wir ein Positionspapier mit dem Ziel erarbeiten, einen klaren Umgang mit kranken Kindern und deren Eltern zu finden, um den Teufelskreis von Ansteckung zu Ansteckung im Interesse aller Beteiligten zu durchbrechen.

Presseauszug SZ vom 16.11.2016

...Dass die Qualitätsoffensive für Kitas nun langsam Formen annimmt, lässt sich aber durchaus pragmatisch betrachten: Erst durch die Schaffung der neuen Kitas ist genügend Druck entstanden für eine Diskussion darüber, wie Kinder am besten und sinnvollsten betreut werden könnten. Am Dienstag haben sich Bund und Länder in Berlin auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt.

Mehr Erzieher, mehr Plätze, mehr Sprachförderung - und vor allem: mehr Geld. All dies ist nötig, um die Versprechen zu erfüllen, die nach Einführung des Rechtsanspruchs auf einen Kitaplatz für Kinder unter drei Jahren seit dem 1. August 2013 gemacht wurden.(...)

...Auf 9,5 Milliarden Euro schätzt Schwesigs Ministerium die Gesamtkosten für die Qualitätsinitiative. Die SPD-Politikerin setzt sich dafür ein, dass der Bund 2018 zusätzlich eine Milliarde Euro für die Kinderbetreuung übernimmt und diesen Beitrag in einem Stufenplan auf jährlich fünf Milliarden Euro erhöht.



Zwei Reisende machen Halt Khaled und der gestiefelte Kater

Eingewachsen im üppigen Grün unseres neuen Kita-Grundstücks in Berlin Heinersdorf haben wir sie entdeckt: eine Skulptur des F'Hainer Märchenbrunnens, der „Gestiefelte Kater“.

1950 als Werkstück von Prof. Fritz Diederich, der vor Karl Götz die Leitung über den Märchenbrunnen hatte angefertigt, kam diese Kopie auf Irrwegen in unseren Garten.

Da sich die Entwicklung der neuen Kita weiter hinzieht beschlossen wir, dem Kater an anderer Stelle einen würdigen Platz zu widmen.

Seit Kurzem tront er nun weithin sichtbar auf seinem Sockel im neu gestalteten Vorgarten der Villa Lobo.

Der Umzug dorthin wurde federführend von unserem Hausmeister Khaled geleitet. Khaled kommt aus Syrien und verstärkt seit Mitte des Jahres unser Team Gebäudemanagement- mit wertvollen Fähigkeiten und viel Pragmatismus, von dem wir Alle lernen können.

Wir freuen uns, dass diese beiden „Reisenden“ bei uns ihren Platz gefunden haben!

Bilderbuchkino

Wie kann eine große Kindergruppe gleichzeitig ein kleines Bilderbuch anschauen? Ganz einfach: Buchseiten scannen und die Bilder mit dem Beamer an die Wand projizieren. Ein/e Erzieher*in liest vor und alle können gemeinsam die Bildergeschichte verfolgen. Diese Aktion zum Vorlesetag 2016 begeisterte die Kinder der Kita am See.

DAS „HANNA-
THEMA“:
MUSIKALISCHE
WIEDERERKENNUNG
BALD AUF WWW.
HANNA-GGMBH.DE

Gartenplanung Pinocchio Licht und Liegewiese

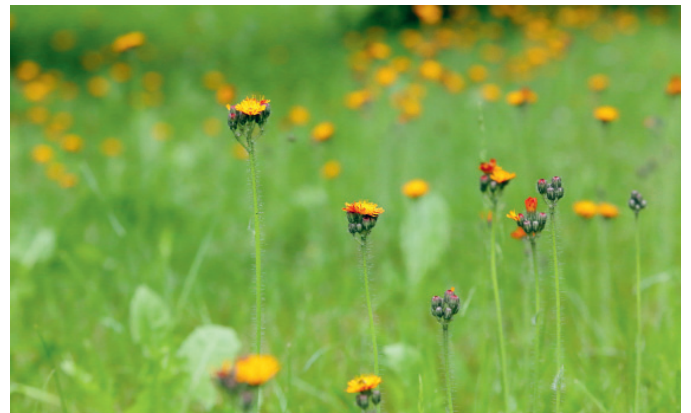
Wasserspiel, Sandkasten, Nestschaukel.

Kräutergarten, Hütten, Verstecke und Co. Unsere naturnahen Spielgärten bieten eine Menge

Abwechslung für's tägliche Spiel im Freien. Die Kleinen sind schwer aktiv und nutzen ihren Freiraum. So ein Spielgarten kommt durch die intensive Nutzung aber auch in die Jahre, Wiesenflächen versanden, Hügel werden abgetragen, Sträucher „entstockt“, Stämme

freigespielt. Deshalb bedarf es einer intensiven Pflege und hin und wieder ist eine umfangreichere Instandsetzung erforderlich.

Nach fast 10-jähriger Nutzung wird der Spielgarten der Kita Pinocchio deshalb ab Januar überarbeitet. Erhält mehr Licht, einen schönen Bolzplatz und eine Liegewiese, damit bei all dem Treiben auch Raum für Entspannung gegeben ist.



TickerTickerTicker:

Ab Dezember 2016 sind VEST Rechtsanwälte als neue „externe Rechtsabteilung der Hanna gGmbH installiert.“**Neue Brandschutzordnungen für alle Häuser seit Oktober 2016**Neuer Weiterer Gärtner ab 02.01.2017**



Projekt Mozart ...nicht nur Schokolade

Wer ist der junge Mann auf der Pralinenschachtel? Das fragten sich die Kinder der Kita am See und eine spannende Auseinandersetzung mit einem der größten Komponisten aller Zeiten begann. Wolfgang Amadeus war ein Wunderkind, er fing bereits mit drei Jahren an, Klavier zu spielen, mit vier Geige, mit fünfeinhalb gab er sein erstes öffentliches Konzert. Die Kita-Kinder lauschten einiger seiner Kompositionen und übten

zu den Klängen der „kleinen Nachtmusik“ oder der „Zauberflöte“ sogar das Noten schreiben mit einem Federkiel. Eltern brachten Musikinstrumente wie eine Geige oder eine Querflöte mit in die Kita, sogar eine Kinderviolone konnte ausprobiert werden. Traurig fanden die Kinder, dass Mozart mit seiner Familie ständig unterwegs war und deshalb kaum mit anderen Kindern spielen oder Freundschaften schließen konnte.

Vorlesetag Villa Lobo Gelungenes Teamwork!

Die Villa Lobo nahm am 18.11.2016 am bundesweiten Vorlesetag teil. Dies ist eine Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Jedes Jahr am dritten Freitag im November wird Deutschland zum Vorleseland und wir konnten vier der über 130.000 Vorleser dafür gewinnen in der Villa vorzulesen.

So begeisterten zwei Mütter aus der Kita die Kinder mit tollen Geschichten und ließen die Zeit zu einem besonderen Highlight an diesem Kitatag werden.

Auch zwei externe Vorleser ließen die Kinder mit ihren Geschichten in andere Welten abtauchen. Einige Kinder verkleideten sich wie ihre Lieblingsbuchhelden. So tobten an diesem Freitag das Sams, Prinzessin Elsa oder Wickie der Wikinger durch unser Haus. Der Vorlesetag war somit ein besonderes Highlight für die Kinder der Villa Lobo. Wir möchten auf diesem Weg unseren Vorlesern danken, für Ihre liebevolle Art für und mit den Kindern zu lesen, sowie für die von Ihnen gespendete Zeit. Das Team der Villa Lobo.



FREUDENMEILE Ein kooperatives Kunstprojekt

FREUDENMEILE ist ein künstlerisches Kooperationsprojekt zwischen der Kita Pinocchio (Hanna gGmbH), der Gemeinschaftsunterkunft für geflüchtete Menschen Staßburger Straße (Prisod Wohnheime), dem Unterstützer_Innen Kreis Staßburger Straße und der Künstlerin Valentina Sartori.

Seit über einem Jahr malen einige Vorschul- und geflüchtete Kinder gemeinsam an ihren lebensgroßen Portraits.

Wir gestalten durch die Bilder faszinierende Wimpelketten, die in der Kita Belforter Str. 11 und im Flüchtlingsheim Staßburger Str. 56 aushängen.

Durch ihre gemalten Gesichter und das Zusammen-Sein erschließen die Kinder ein visuelles Netz im öffentlichen Raum und ermöglichen einen freudigen Kontakt zwischen alten und neuen Nachbar*innen.





Quelle: Renate Alf/ Der reinste Kindergarten

Zitate zum Schmunzeln

„Das sind ganz außerordentliche Erzieherinnen, die sie da am Hause haben und wir Eltern sind froh, dass alle geblieben sind - Chapeau!“
(Auszug Eltern-Mail)

„Natürlich vermisse ich Euch, aber das war mir vorher auch schon klar.“
(Auszug Eltern-Mail)

„Der Schädlingsbekämpfer war da. Es handelt sich um Heimchen, einer Grashüpferart, die mit dem Wärmenetz zu uns kommen.
Er hat was gestreut und kommt am Montag zur Kontrolle.“
(Leitungsmail)

„Ich habe ja nun eine erstklassige Knieverletzung, jippi, und habe Gott sei Dank kurzfristige Physiotermine bekommen.“
(Leitungsmail)



Therapiepuppe Tani

Kindermund

„Wenn ich groß bin, werd' ich kein Erzieher.“ „Ich auch nicht. Soll ich Dir sagen, was ich werde? Da muss man richtig gut sein! Weihnachtsmann.“

„Juri, Du bist vielleicht schneller als ich, aber dafür bin ich kleiner“.

Impressum

HANNAZeit, eine hausinterne Zeitung
der Hanna gGmbH Kita Trägerschaften

Redaktion

Hartmut Horst (v.i.S.d.P.)
Manuel Schottmüller
Tanja Horst

Redaktionsassistentz

Saskia Send

Satz und Gestaltung

Manuel Schottmüller

Beiträge und Kritik an:

redaktion@hanna-ggmbh.de

Auflage: 1.500 Stück

Papier/Druck: blauer Engel Recycling Offset

HANNAZeit erscheint vierteljährlich

jeweils zum 15. des Monats

© Copyright Hanna gGmbH 2016

